**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

**Band:** 32=52 (1886)

Heft: 34

Rubrik: Ausland

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 02.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ton im Muotathal. Den 12. fand die Entlaffung in Schwyg ftatt, welche mit einiger Felerlichkeit vor fich ging und mit einem Bartett ber Offigiere ichlog.

Bitrich. (Landwehr-Biederholungsfurfe.) Die Militar, bireftion publigirt in allen Blattern bes Kantons: "In Folge Mangels an Offigieren bei ben Landwehrbataillonen Rr. 67, 70 und Schüpen Rr. 6 bebarf es eines entsprechenben Ersabes zu etwelcher Ausfüllung ber Lüden. Freiwillige Anmelbungen von Subaltern-Offigieren ber Landwehr, eventuell auch bes Auszuges, für biefe Wieberholungsfurfe, find möglichft balb an die Unterzeichnete einzureichen.

Burich, ben 9. August 1886.

## Ungland.

Defterreich. (Reu. Organifation ber Gon : veb. Infanterie.) Mit 1. Juli b. J. tritt die neue Organifation ber honveb. Infanterie in halbbrigaben ins Leben.

Die Donveb-Infanterie wird im Rriege und im Frieden in 28 Infanteriehalbbrigaden formirt, beren jede aus dem Stabe, 3 ober 4 Feldbataillonen, und im Rriege außerdem aus 1 Erfastbataillon besteht. Jedes Bataillon besteht im Frieden aus dem Stabe und (mit Ausnahme ber 4. Bataillone der 1. und 6. Saldbrigate) aus 1 Kabresompagnie, im Kriege aus dem Stabe und 4 Feldsompagnien, das Ersahdataillon aus 3-4 Ersahfompagnien.

Die Halbbrigaren führen bie Nummern von 1—28, bie Bataillone in ihren halbbrigaren von 1—3 refo. 1—1 und außerbem ben Ramen bes Komitates, aus welchem fie fich ergangen.

Rommandant einer Salbbrigade ift ein Oberft ober Oberfts Lieutenant.

Die Stabe ber halbbrigaben find: 1. Bubapest; 2. Beies Gyula; 3. Debreczin; 4. Borosjenö; 5. Szegebin; 6. Maria Therestopel; 7. Werschep; 8. Lugos; 9. Kaschau; 10. Mistolez; 11. Muntácz; 12. Szatmár Némett; 13. Presbury; 14. Léva; 15. Trentschin; 16. Besterczetánya; 17. Stuhlweißenburg; 18. Oebenburg; 19. Funstrichen; 20. Gr. Kanizsa; 21. Klaussenburg; 22. Maros-Pársárbely; 23. herrmannstabt; 24. Kronsstabt; 25. Ugram; 26. Szvarcsa; 27. Besovár; 28. Bintovcz. (Milit.-Ig.)

Italien. (Die Schiegverfuche) mit bem 100. Zone-Befdute gegen eine Grufon'ich: Bartgupplatte, welche tie italienische Regierung im April b. 3. hat vornehmen laffen, find am 22. Juni in Spegia fortgefest worden. Bum vierten Dale murbe bas 1000 Kilogramm fdmere Befchoß gegen bie in ben Felfen eingebettete Patte geschleubert. Die bei ben fruberen Berfahren gerichellte basfelbe beim Auftreffen auf ben Banger, ohne biefem eine ernftliche Befcabigung beibringen gu tonnen. Auch biesmal war bie Labung mit 375 Rilogramm braunem prismatischen Bulver bemeffen worben und bie lebenbige Rraft bes Befchoffes betrug bemnach wieberum an 15,000 Meter: tonnen, boch waren bie Berhaltniffe gegenüber ben bret erften Schuffen infofera verichiebene, ale bas gehartete Stahlvollgefcog bicemal von ben Berten von St. Chamond in Frantreich geliefert worben war; und mabrent im April ber Banger bas eigentliche Berfuchsobjett bilbete, beffen Biberftanbefahigfeit gegenüber ben vorzüglichen Rrupp'ichen Stahlgefcoffen es zu meffen galt, gab er bei bem vierten Schuffe ten Brufftein fur bie Quas litat ber frangofifchen Befchoffe ab, beren Beurtheilung ben eingis gen Bwed biefes Berfuches bilben follte. (U.D.B.)

# Berichiedenes.

— (Borfichtsmaßregeln beim Kauf und Berfauf von Pferden.) Da fich ber Käufer nur in seltenen Fällen völlig auf die Angaben bes Bertäusers in Bezug auf Tugenden oder Mängel eines Pferdes verlaffen tann, so dient es zur Bermets dung von Enttäuschungen, Unannehmlichteiten und oft tofispieligen Brozessen, wenn der Käufer vor dem Abschlusse eines Handels erst den Gegenstand desselben, das Pferd, genau auf seine Eigensschaften prüft und gründlich untersucht, soweit er dazu irgend im Stande ift. Ich will in Nachstehendem versuchen, nach meinen

gemachten Erfahrungen einige Grunbfage anzugeben, nach benen babei verfahren werben muß.

Do es irgend angeht, beobachte man junachft bas in's Auge gefaßte Thier ungeftort eine Beile im Stalle. 216 felbfiver= ftanblich muß es naturlich vorausgesett werben, bag ber Raufer junachft flar ift, mas er von bem gu erwerbenben Thiere verlangt, welchem 3med es bienen foll und welchen Breis er tafur angulegen im Stanbe ober Billens ift. Sich auf gut Blud eine große Menge Pferbe nach einanber anzuschen ober vorführen ju laffen und nach blogem oberflächlichen Anblide eine Bahl ju treffen, mag fur ben gewiegten Pferbetenner rathfam fein, burfte aber ben weniger Runbigen in folden Befcaften eher verwirren. Letterem ift es in allen Fallen angurathen - mo folder Beiftanb überhaupt ju erlangen ift - fich ber Unterftugung eines tuchtigen, ehrenhaften Pferbetenners bei einem irgend bebeutenben Untaufe gu verfichern, benn wenn bas alte Spruchwort, bag vier Mugen mehr feben, ale zwei, irgendwo feine Berechtigung bat. fo ift es beim Pferbehanbel.

Die Besichtigung im Stalle hat ten Zwed, bas Temperament tes Pferdes im Allgemeinen zu erkennen, ebe es etwa beim Borssühren durch ben Berkaufer fünstlichen aufregenden Ginflussen unterworfen wird. Bugleich kann man babet am besten beurstheilen, ob es die Untugend des Koppens, Webens ober Nagers, Beißens an sich hat.

Dann laffe man bas Bferb aufgaumen und heraussuhren, gebe aber babei auf jebe Bewegung forgsam Ucht. Man wird bann seben, ob es topfichen ober leicht zu gaumen ift, ob bie Wenbung und bie ersten Schritte ohne Schwanten ober Lahmheit gemacht werben u. f. w.

Sierauf wird bas Pferd auf einen ebenen Blat geführt, mo man es in möglichft ungezwungener Saltung fteben lagt. Alles funftliche Streden ober Aufrichten bee Bferbes burch unmerfliche Rude in bie Buget find gu unterfagen, ebenfo jede Beunruhigung burch Drohen mit ter Beitiche ober Burufen. Man betrachtet bas Pferd von ber Seite aus einer Gntfernung etlicher Schritte. um junachft ein Befammtbild bes Berbaltniffes ber einzelnen Theile ju einander und ber Stellung ber Gliebmaßen gu einanter ju gewinnen. Diefe Brufung wird bann von ber anbern Seite wiederholt, werauf man bas Pferd von vorn und hinten aus betrachtet. Darnach tritt man naber an bas Bferb beran und bes ginnt bie fpegiellere Untersuchung, inbem man gunachft bas Alter burch Betrachtung ter Bahne festguftellen versucht, in tie Rafen. locher ichaut nach Auefluß ober Befchwuren, ben Rehlgang befühlt wegen etwa angeschwollener Drufen, und bie Augen menias ftene oberflächlich betrachtet, welche man aber fpater in ber fruber angegebenen Beife noch besonbere pruft. Dann geht man uber Bale, Biberrift, Ruden, Lenben, Schweif, Bauch v. f. w. in berfelben grundlichen Beije weg, wobei man ju ermitteln fucht, ob unter ber Saut Knoten, Narben gu fuhlen fint, ob fich an einem biefer Theile eine ungewöhnliche Empfindlichfeit ober Uns empfindlichfeit außert und ob auf beiten Rorperhalften Eym. metrie vorhander. hierauf unterwirft man mit ben nothigen Borfichtemaßregeln gegen Schlagen u. f. w. bie unteren Ertremis taten ber genaueften Untersuchung burch Auge und Sant, vergleicht bie forrespondirenden Theile und Belente miteinander, fühlt nach Gallen, Ueberbeinen, Auftreibungen, Berbidungen von Rnochen, Gehnen und ichlicht mit forgfältiger Brufung ber Sufe und bes etwa barauf befindlichen Befchlages.

Sat bie Untersuchung im Ruhezustanbe feine wesentlichen Bebenten ergeben, so last man bas Pferd im langsamen Schritt mit langgehaltenen Zügeln an fich vorüberführen; hierbei hat man sein Augenmerk hauptsächlich auf die ersten Schritte bei bem Angehen zu richten und zu beobachten, ob bas Pferd an ben hinterfüßen keine zudenbe Bewegung (wie beim Spat ober bez ginnenben Sahnentritte) zeigt, ob die Bewegung bes Kölhengelenkes eine regelmäßige ist ober ob bas Pferd nicht gehörig burchtritt, "ben Fessel schließen läßt", also mehr ober weniger struppirt ist; gleichzeitig achte man auf die Art des Schrittes, ob berselbe geräumig ift und ob bas Pferd eine gute Folge habe, sowie auch auf tie allgemeine Aftion ber Füße.